

Service Learning – Success Story „Deutsch-Didaktik“

Titel der Veranstaltung	Service-Learning-Seminar „Sprachtraining Deutsch für Schüler/innen mit Migrationshintergrund“ (WS 2010/11)
Dozentin/Lehrstuhl	Claudia Thiel Universität des Saarlandes FR 4.1 Germanistik / Fachdidaktik Deutsch E-Mail: c.thiel@mx.uni-saarland.de
Gemeinnützige Einrichtung	 <p>Deutsch-Ausländischer JugendClub (DAJC) „Verein zur Förderung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Familien e.V.“ Haus der Kulturen, Johannisstr. 13, 66111 Saarbrücken T: 0681-33275 E: info@dajc.de I: www.dajc.de</p> <p>Der DAJC ist ein anerkannter und bundesweit ausgezeichnete Träger der Jugendarbeit. Er will durch seine interkulturelle Arbeit Kinder und Jugendliche stärken und die Eltern in ihren Kompetenzen unterstützen. Der DAJC setzt sich für den gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Freizeit und kulturellen Angeboten für Migrantinnen und Migranten ein, um ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.</p> <p>Lernen und die eigenen Talente entfalten sind Chancen, die die Kinder und Jugendlichen im DAJC ergreifen können. Da Bildung ein bedeutender Schlüssel für eine gelungene Integration ist, nehmen die schulische Förderung und die Hilfe bei Schul- und Ausbildungsfragen neben dem informellen Lernen großen Raum ein. In der täglichen Schülerhilfe und der Deutschförderung werden individuelle Stärken gefördert und die Kinder und Jugendliche dazu motiviert, ihre Potenziale optimal zu nutzen. Auch ihre Familien haben die Möglichkeit, an Informationsveranstaltungen, Deutschkursen, Beratung und Kommunikationsmöglichkeiten für Eltern im und um den DAJC teilzunehmen.</p> <p>Als eine kritische Stimme im Interesse der jungen Migrantinnen und Migranten tritt der DAJC gegen Rassismus und Diskriminierung und für die Rechte von Marginalisierten ein.</p>
	 <p>Ramesch – Forum für Interkulturelle Begegnung e.V.</p> <p>Haus der Kulturen, Johannisstr. 13, 66111 Saarbrücken T: 0681-3904921 E: info@ramesch.de I: www.ramesch.de</p>

Der gemeinnützige Verein Ramesch wurde 1991 vor dem gesellschaftlichen Hintergrund zunehmender ausländerfeindlicher Tendenzen gegründet. Seitdem verfolgt Ramesch im Saarland aktiv die Förderung der Akzeptanz und Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur durch Begegnung und Kommunikation auf der Basis von Gleichwertigkeit aller Menschen sowie friedlichem und gleichberechtigtem Miteinander in unserer Gesellschaft. Gegenseitiges Interesse und Verständnis sollen Vorurteilen, Diskriminierung und Ausgrenzung entgegenwirken. Darum leistet Ramesch Aufklärungs-, Präventions- und Integrationsarbeit. Ramesch möchte darauf aufmerksam machen, dass die Fähigkeiten und Ideen der Menschen mit Migrationshintergrund die Gesellschaft bereichern und vielfältiger machen.

Neben einer jährlichen Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Seminaren, Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Filmreihen, Theateraufführungen und vielem mehr zu jährlich wechselnden Schwerpunktthemen bietet Ramesch Kindergärten, Schulen, Jugendhäusern und ähnlichen Einrichtungen sowie allen Interessenten Beratung, Fortbildungen und Unterstützung zu den Themen Migration, Integration und Antirassismus, Interkulturelle Sensibilisierung und Landeskunde, Religionskunde und Interreligiöser Dialog, Förderung der Sprachkompetenzen bei Kindern.

Anzahl der Studierenden	7 Studentinnen (Lehramt Deutsch)
Ablauf der Veranstaltung	<p>„Service Learning“ ist eine Seminarmethode, die gesellschaftliches Engagement von Studierenden (Service) mit fachlichem Lernen an der Universität (Learning) verbindet. Die teilnehmenden Studierenden unseres Service-Learning-Seminars leisteten daher im WS 2010/11 neben den Veranstaltungen an der Universität regelmäßig einen freiwilligen Dienst in einer der teilnehmenden gemeinnützigen Einrichtungen (DAJC „Deutsch-Ausländischer JugendClub“ und „Ramesch – Forum für Interkulturelle Begegnung e.V.“) in Saarbrücken.</p> <p>Die Studierenden haben im Rahmen des Services (30 Stunden Präsenzzeit in der Einrichtung) eigene Projekte zunächst in der Theorie geplant und anschließend in die Praxis umgesetzt. Es gab ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... ein Leseprojekt „Interkulturelle Bibliothek“ (Ramesch). ... ein „Bewerbungstraining“ (DAJC Jugendclub). ... ein Theaterprojekt „Die Insel“ (DAJC Jugendclub) mit Aufführung des Theaterstücks während des Abschluss-Workshops. ... zwei Projekte in der „Schülerhilfe“ (DAJC Schülerhilfe). ... ein Schreibprojekt „Jungs“ (DAJC Schülerhilfe). ... ein Lektürekurs „Bronsteins Kinder“ (DAJC Schülerhilfe). <p>Die einzelnen Projekte wurden in den wöchentlichen Sitzungen an der Universität von den Studierenden vorbereitet, reflektiert und bei Bedarf an die reale Situation vor Ort angepasst. In der ersten Semesterhälfte gab es auch theoretische Sitzungen, in denen Grundlagen zum Zweitspracherwerb, zum Umgang mit mehrsprachigen Lerner-</p>

gruppen und zur außerschulischen Sprachförderung behandelt wurden. Wichtige didaktische Fragen waren hier u.a. „Wie kann ich die unterschiedlichen Erstsprachen der Schüler/innen in den (Deutsch-)Unterricht einbeziehen?“, „Welche Rolle spielt meine eigene Sprachbiographie, mein eigener kultureller Hintergrund dabei?“ oder allgemein „Welche Lehrkompetenzen brauche ich für einen schülerorientierten (Sprach-)Unterricht in mehrsprachigen Klassen?“.

Praxisorientiertes Lernen und Selbstreflexion waren stets wichtige Aspekte des individuellen Lehr- und Lernprozesses. Bevor bspw. einzelne Studierende im Rahmen ihres Projekts mit den Schüler/innen des DAJC kreative Schreibübungen durchführen wollten, analysierten sie im Seminar nicht nur Schülertexte, sondern mussten auch selbst kreativ werden, indem sie kleinere Gedichte verfassten und ihren Kommilitoninnen vorlasen. Gerade für das Lehramtsstudium bietet Service Learning als Seminarmethode sehr vielfältige und kreative Möglichkeiten, die so oft geforderte und ebenso oft vernachlässigte Vernetzung zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.

Resümee der Veranstaltung

Am Ende des Semesters fand in den Räumlichkeiten des DAJC-Jugendclubs ein Abschluss-Workshop statt, bei dem die einzelnen Projekte vorgestellt wurden und die Studentinnen von ihren Erfahrungen berichten konnten. Von den Vertreter/innen der Einrichtungen gab es anschließend eine Evaluation der Projekte und ein kollegiales Feedback an die Studierenden. Das Engagement der Studierenden und die gelungene Umsetzung der Projekte wurden sowohl von den Mitarbeiter/innen der Einrichtungen als auch von den teilnehmenden Schüler/innen und Jugendlichen in jeder Hinsicht gelobt. Da auch Vertreterinnen von der Universität des Saarlandes (Fachdidaktik Deutsch, Erziehungswissenschaft, Zentrum für Schlüsselkompetenzen) anwesend waren, konnte bereits eine mögliche weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Service Learning zwischen der Universität und den beteiligten Einrichtungen ins Auge gefasst werden.

„Statements“

Schülerin aus dem DAJC: „Es hat mir viel in der Schule geholfen. Und mein Wunsch ist, dass sie [die Studierenden] bleiben und weiterhin kommen!“

Teilnehmende Studentin: „Ich wurde [in der Einrichtung] sehr nett empfangen und gleich integriert. Gut fand ich auch, dass man sich gegenseitig half, wenn es einmal irgendwo ‚hing‘.“

„Ich finde die Grundidee [Service Learning] toll und bin der Meinung, dass jeder Lehramtsanwärter mit Kindern/Jugendlichen mit Migrationshintergrund Kontakt haben sollte, um einen Einblick in die ‚besonderen Umstände‘ zu erhalten.“

Mitarbeiterin des DAJC: „Beide Studentinnen haben sich sehr engagiert. Sie haben sich gut vorbereitet und sind flexibel geblieben.“